

In den Vorstand des Musik- und Theatervereins Quedlinburg e.V. wurde HORST LUDWIG in der am 9. Februar 2000 stattgefundenen Jahreshauptversammlung gewählt.

Darüber freuen wir uns, denn Horst Ludwig, der seine Theaterlaufbahn bei Ulrich Velten begann, ist ein "gestandener Theatermann" von Format. Auf dem Gebiet der ehemaligen DDR gilt er als "Grandseigneur der Operette". Er war viele Jahre u.a. in führender Position an der Staatsoperette Dresden und am Metropoltheater Berlin tätig. Wer kennt bei uns nicht seine erfolgreichen Musical- und Operetten-Inszenierungen auf der "Grünen Bühne" in Thale?



CD-Empfehlungen von TANNHÄUSER-Gesamtaufnahmen

	Tannhäuser	Elisabeth	Venus	Wolfram
Metropolitan Oper New York George Szell Aufn. 1942	Lauritz Melchior	Helen Traubel	Kerstin Thorborg	Herbert Janssen
Bayreuther Festspiele Joseph Keilberth Aufn. 1954	Ramón Vinay	G.Brouwenstijn	Hertha Wilfert	D.Fischer-Dieskau
Studio-Aufnahme F.Konwitschny Aufn. 1961	Hans Hopf	Elisab.Grümmer	Lisa Otto	D.Fischer-Dieskau
Wiener Staatsoper Wolfg.Sawallisch Aufn. 1963	Hans Beirer	G.Brouwenstijn	Christa Ludwig	Eberhard Wächter
Studio-Aufnahme Bernard Haitink Aufn. 1985	Klaus König	Lucia Popp	Waltraud Meier	Bemd Weikl

In der Presse gelesen: "Verglichen mit "Madame Butterfly" ist Giacomo Puccinis Oper "Tosca" beinahe unbekannt. Doch sie ist das meistgespielte Puccini-Stück". (Aus den "Hörfunk-Tipps" des "Hamburger Abendblatts" vom 8.Januar 2000.

Redaktion: Rudolf Lehmann - Rieder / Harz und Postfach 50 04 21 - 80 974 München

VORHANG AUF!

MITTEILUNGSBLATT DES MUSIK- UND THEATERVEREINS QUEDLINBURG e.V.

AUSGABE Nr. 40 - MÄRZ / APRIL 2000

Zwei herausragende Inszenierungen dieser Spielzeit:

Der eingebildete Kranke

von Jean-Baptiste Molière
Regie: Marcus Everding
mit Cornelius Knüpfer als Argan



Tannhäuser

von Richard Wagner
Regie: Intendant Kay Metzger
mit Lawrence Bakst als Tannhäuser

Aus einem Programmheft des Staatstheaters am Gärtnerplatz, München zu Kollo's "Wie einst im Mai" anlässlich eines Gastspiels unseres **HANS STETTER** im Jahre 1992:

Meine Lieblingsanekdote

Hans Stetter, Gast vom Bayerischen Staatsschauspiel, ist zur Zeit bei uns als »Oberst von Henkeshofen« und »Filmregisseur« in der Operette »WIE EINST IM MAI« zu sehen.

»Ein Durchreisender kommt nach Döbeln in Sachsen und besucht eine Troubadour-Vorstellung im Stadttheater. Als er dem Gesang des Tenors lauscht, glaubt er seinen Ohren nicht zu trauen, denn der Sänger krächzt sich seinen Part zurecht, daß es nur eine Qual ist. »Das kann man sich doch gar nicht anhören«, denkt sich der enttäuschte Gast. Doch kaum ist der Tenor mit seinem Auftritt fertig, geschieht das Unglaubliche: Das Publikum rast vor Begeisterung und schreit 'da capo'. Völlig überanstrengt geht der Tenor noch einmal auf die Bühne und gibt eine Zugabe, die noch furchtbarer als das zuvor Gebotene ist. Kaum ist die Tortur beendet, beginnt ein noch größerer Jubelsturm des Publikums. Der Durchreisende ist völlig verwirrt und wendet sich schließlich an seinen Nachbarn, einen Sachsen: »Sagen Sie 'mal, der singt doch ganz furchtbar?« Der Sachse nickt und antwortet: »Das wissen mer ja, aber heut' mach'n mer'n fertsch!«



Der Technische Leiter unseres Theaters

HELMUT LEUSCHNER

beendete im Dezember seine langjährige Tätigkeit und trat in den Ruhestand.

Herr Leuschner leitete seit 1986 die Technik der Städtischen Bühnen Quedlinburg und war ab 1992 technischer Leiter des Nordharzer Städtebundtheaters.

Neben seiner verantwortungsvollen Tätigkeit auf und neben der Bühne ist sein Name eng mit der Rekonstruktion unseres Großen Hauses und dem Bau der Neuen Bühne verbunden.

Der Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V. dankt ihm für sein Wirken und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Die OPERETTE ist die bekannteste aller Kunstgattungen.

Die OPERETTE ist die unbekannteste aller Kunstgattungen.

Die OPERETTE kennt jeder, denn jeder kennt Operetten.

Die OPERETTE kennt keiner, denn niemand kann sagen, was Operette ist.

Die OPERETTE ist ihre eigene Dauerkrise.

OPERETTEN wird es immer geben.

Aus Quedlinburgs Theatergeschichte

Wir blicken zurück und rufen die Erinnerung wach an einen beliebten Schauspieler der über einen sehr langen Zeitraum in vielen Inszenierungen der Städtischen Bühnen Quedlinburg zu sehen war:

WILHELM TRÜMPLER

Trümpler begann in Marburg, kam über Naumburg, wo er den Franz Moor (Die Räuber) spielte, nach Weimar. In Goslar spielte er den Mephisto und über Braunschweig (Jago, Shylock) kam er dann nach Basel (Marinelli). Übrigens war der Shylock im "Kaufmann von Venedig" Trümpfers Lieblingsrolle. Die Nachkriegswirren verschlugen ihn letztendlich nach Ballenstedt und von dort holte ihn Ulrich Velten mit Beginn der Spielzeit 1949/50 nach Quedlinburg. Diesem Theater blieb er bis zu seinem Tode treu.



In den Jahren bis 1973/74 konnte man Wilhelm Trümpler auf den Bühnen in Quedlinburg und im Harzer Bergtheater u.a. als Klosterbruder (Nathan der Weise), Ridolfo (Kaffeehaus von Goldoni), Andrea Doria (Verschwörung des Fiesco zu Genua), Soest (Egmont), von Henkeshoven (Wie einst im Mai), Bischof von Mainz (Götz von Berlichingen), Montague (Romeo und Julia), Wulkow (Der Biberpelz), Vincentio (Der Widerspenstigen Zähmung) erleben. Seine Haupttätigkeit lag jedoch in der Interpretation von Charginrollen, den sogenannten "Wurzeln", wie es im Theaterjargon heißt. Man konnte ihn sehen in: Wilhelm Tell, Die Ratten, Der Raub der Sabinerinnen, Diener zweier Herren, Kolportage, Der eingebildete Kranke, Zum goldenen Anker, Elga, Gaslicht, Die Heirat, Herr Puntilla und sein Knecht, Maß für Maß, Die Neuberin, Holunderwäldchen, Candida, Die Räuber, Ein Glas Wasser, Viel Lärm um nichts, Volpone, Die Freier, Rose Bernd, Der Revisor, Maria Stuart, Erbe seiner selbst, Die Nibelungen, Die Mitschuldigen, Othello, Antigone, Tartuffe, Gespenster, Die Gallwespe, Feuer aus allen Kesseln, Jungfrau von Orleans, Die Lützower, Mirandolina, Ende gut - alles gut, Laurencia, Richard III., Krieg und Frieden, Die Mutter.



Diese Aufzählung ließe sich noch weiter fortsetzen, denn sein Wirken zieht sich wie ein roter Faden durch den Spielplan unseres Theaters. Man findet seinen Namen aber auch auf den Programmzetteln von Operetten wie: Mann'zelle Nitouche, Ein Walzer für dich, Die Dubarry. Wilhelm Trümpler war immer präsent und zuverlässig.

Fotos: Ausflug mit Damen (50/51) oben
Der Biberpelz (59/60) - Die Aufnahmen stammen von Heinz Kittel.